

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE

1. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR KREISENTWICKLUNG UND UMWELT

Sitzungsdatum:	Freitag, 19.06.2026
Beginn:	09:00 Uhr
Ende	10:27 Uhr
Ort:	im Landratsamt, Saal Aggenstein

ANWESENHEITSLISTE

Landrat

Stapfner, Bernd

Ausschussmitglieder

Blodig, Claudia, Dr.
Dopfer, Peter
Felsl, Andreas
Joas, Pirmin
Knestel, Christoph
Müller, Josef
Oswald, Barbara
Schmid, Andreas
Stocker-Böck, Jakob
Wachter, Martin
Weiß, Andreas

Stellvertreter

Deckwerth, Ilona
Hailand, Michael
Wißmiller, Maria

für Hr. Dr. Wengert
für Hr. Pöschl
für Hr. Dr. Räder

Schriftführerin

Guggenmos, Andrea

Verwaltung

Holzheu, Karl
Kaufmann, Jana
Rohde, Bernd
Rügamer, Johanna

Presse

Hirschberg, Angelika

AZ Mod

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Pöschl, Robert

entschuldigt

Räder, Günter, Dr.

entschuldigt

Wengert, Paul, Dr.

entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|----------|---|-----------------|
| 1 | Vorstellung der Energie- und CO2-Bilanz für den Landkreis Ostallgäu
<i>Information</i> | 2026/116 |
| 2 | Kommunale Abfallwirtschaft; Erläuterung der Pflichtaufgabe
<i>Information</i> | 2026/140 |
| 3 | Informationen und Sonstiges | |

Landrat Bernd Stapfner eröffnet um 09:00 Uhr die öffentliche 1. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Umwelt, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Kreisentwicklung und Umwelt fest.

Red. Anm.: Die Sitzungsvorlagen zu den TOPs 1 und 2 und die Anlagen zu dem TOP 1 wurden mit der Ladung zugeleitet und liegen ebenso wie die PPP (Power-Point-Präsentationen) zu den TOPs 1, 2 und 4 dem Original der Niederschrift als Anlagen bei. Die PPP (Power-Point-Präsentation) zu dem TOP 1 wurde den Kreisrätinnen und Kreisräten im Vorfeld über das Ratsinfoportal zur Verfügung gestellt.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1	Vorstellung der Energie- und CO2-Bilanz für den Landkreis Ostallgäu
----------	--

VAe Kaufmann und VAe Rügamer erläutern den Sachverhalt anhand der PPP.

KRin Dr. Blodig fragt an, was der Landkreis Ostallgäu tue, um die Grundlast abzunehmen. Es gebe auch Betriebe, die nachts arbeiteten. Sie wolle wissen, wie diese mit Strom versorgt würden.

Landrat Stapfner antwortet, dass die Wasserkraftanlagen im Landkreis Ostallgäu rund um die Uhr liefen und dies eine gute Alternative sei.

KR Müller sagt, dass sein Betrieb über einen Stromspeicher verfüge. Die Unternehmen müssten selbst dafür sorgen, dass entsprechende Speicher vorhanden seien. Wenn zu viel Strom produziert werde, hätten auch die Stromanbieter ein Problem, da sie nicht alles abnehmen könnten.

KR Joas gibt an, dass eine ganzheitliche Betrachtung gut sei. Er habe Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf einer Fläche von sieben Hektar errichtet. Der Weg dorthin sei jedoch schwierig gewesen. Er richte daher die Bitte an den Landkreis Ostallgäu, praktischere Lösungen für die Freiflächenanlagen zu finden. Er ergänzt, dass die Windkraft über den Regionalen Planungsverband geprüft werde. KR Joas bittet um eine Einschätzung, was mit den Flächen geschehe, die keine Vorranggebiete seien. Außerdem plädiere er für weitere Speichermöglichkeiten im Landkreis Ostallgäu.

KR Felsl fragt zum Thema Wärme, ob es entsprechende Projekte im Landkreis Ostallgäu gebe beziehungsweise ob etwas geplant sei.

VAe Rügamer antwortet, dass die Kommunen derzeit kommunale Wärmeplanungen erstellten, bislang jedoch noch keine abschließenden Ergebnisse vorlägen.

KR Müller ergänzt, dass hierfür Grunddienstbarkeiten benötigt würden, die nur schwer zu erhalten seien.

KRin Deckwerth betont, dass der Umweltschutz in den Vordergrund gestellt werden müsse.

Ebenso sei der Klimaschutz sehr wichtig. Sie fragt, ob es Möglichkeiten gebe, auf Batteriespeichersysteme zurückzugreifen. Außerdem wolle sie wissen, ob es Anbieter gebe, die entsprechende Lösungen umsetzen könnten.

Landrat Stapfner antworte, dass der Green-Energy-Speicher im Trend liege, der tagsüber Energie speichere und diese nachts genutzt werden könne. Es gebe bereits Interesse von Firmen, die in diesen Bereich einsteigen wollten.

VAe Rügamer ergänzt, dass es derzeit keine zentrale Erfassung entsprechender Möglichkeiten gebe.

KR Felsl widerspricht, diese würden wohl registriert werden.

VAe Rügamer antwortet, dass sie dies prüfen werde.

KRin Wißmiller sagt, dass der Landkreis Ostallgäu eine Vorreiterrolle einnehmen müsse; dies sei positiv zu sehen. Sie fragt, ob es Zahlen zu den Kosten gebe, die mit der Einspeisung verbunden seien.

VAe Rügamer antwortet, dass dies für jedes Gebäude individuell berechnet werden müsse. Bislang lägen noch keine Zahlen vor.

KR Müller fragt weiter, ob es eine Aufstellung darüber gebe, was bereits umgesetzt worden sei. Landrat Stapfner antwortet, dass eine solche Aufstellung erstellt werden könne, sofern sie mit vertretbarem Aufwand erhoben werden könne.

KR Schmid gibt an, dass die Biomasse ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Photovoltaik-Freiflächenanlagen sehe er sehr kritisch, da der Flächenverbrauch enorm sei und es viele ungenutzte Dächer gebe, die mit Photovoltaik belegt werden könnten.

KR Hailand ergänzt, dass auch in den Unternehmen noch mehr getan werden könne.

KR Weiß möchte wissen, wie es um den Ausbau der Wasserkraft stehe.

VAe Rügamer antwortet, dass derzeit kein weiterer Ausbau geplant sei. KR Weiß regt an, die Wasserkraft mit Maßnahmen des Hochwasserschutzes zu kombinieren.

KRin Dr. Blodig sagt, dass man bei der Stromerzeugung vorsichtig sein müsse. An Pfingsten sei so viel Strom erzeugt worden, dass dieser für wenig Geld an andere Länder habe verkauft werden müssen. Sie fragt, was der Landkreis Ostallgäu im Falle eines Blackouts unternehme.

Landrat Stapfner antwortet, dass derzeit ein Blackout-Konzept erstellt werde.

KR Felsl ergänzt, man müsse auch auf die Energieunternehmen vertrauen.

2 Kommunale Abfallwirtschaft; Erläuterung der Pflichtaufgabe

VR Rohde und TA Holzheu erläutern den Sachverhalt anhand der PPP.

KR Weiß möchte wissen, wie Eternitplatten entsorgt würden. TA Holzheu antwortet, diese könnten gebührenpflichtig bei der Deponie Oberostendorf abgegeben werden. Alternativ könnten sie auch direkt vom Entsorger abgeholt werden, was jedoch mit höheren Kosten verbunden sei.

KR Weiß möchte weiter wissen, warum Kartonagen zerkleinert werden müssten und weshalb nicht an allen Wertstoffhöfen eine Müllpresse vorhanden sei. TA Holzheu erläutert, der Landkreis Ostallgäu sei nur für die Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten zuständig. Gewerbliche Abfälle würden nicht über den Landkreis Ostallgäu entsorgt. VR Rohde ergänzt, dass sechs Wertstoffhöfe mit Müllpressen ausgestattet seien.

KR Weiß merkt weiter an, dass das Ummelden einer Mülltonne beim ZAK einfacher sei als beim Landkreis Ostallgäu. VR Rohde antwortet, dass bereits Verbesserungsmaßnahmen liefen.

KR Weiß fragt, wie Wärmeschutzplatten eines Hauses entsorgt würden. TA Holzheu erklärt, hierbei handle es sich nicht um haushaltsüblichen Müll. Das Material sei als Restmüll einzustufen und müsse über spezialisierte Gewerbebetriebe entsorgt werden.

KRin Dr. Blodig möchte wissen, warum Sperrmüllstücke nicht größer als zwei Meter sein dürften. TA Holzheu erläutert, die Schütte der Lkw's habe nur eine bestimmte Größe, weshalb größere Gegenstände nicht mitgenommen werden könnten.

KRin Dr. Blodig fragt weiter an, wo es entsprechende gewerbliche Entsorgungsanbieter gebe. TA Holzheu antwortet, dass es in der Region mehrere solcher Anbieter gebe.

KRin Dr. Blodig möchte außerdem wissen, wohin Lithiumbatterien nach der Abgabe am Wertstoffhof gelangten. VR Rohde erklärt, diese würden auf dem Wertstoffhof brandschutzsicher gelagert und anschließend von spezialisierten Unternehmen zur Wiederverwertung abgeholt.

KRin Oswald fragt, warum das Abholssystem im Landkreis Ostallgäu nicht als Abhol-System organisiert werde, da dies nachhaltiger erscheine. VR Rohde antwortet, Leichtverpackungen könnten auch über Containerstandorte entsorgt werden. Zudem würden zusätzliche Fahrzeuge weitere Energie benötigen. Ein weiteres Problem bestünde darin, dass über den Grünen Sack häufig auch Restmüll entsorgt werde. Würde das Duale System die Leichtverpackungen selbst abholen, entgingen dem Landkreis Ostallgäu Einnahmen in Höhe von rund einer Million Euro.

TA Holzheu ergänzt, dass in diesem Fall voraussichtlich auch kleinere Wertstoffhöfe geschlossen werden müssten.

3 Informationen und Sonstiges

Keine Wortmeldungen.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Landrat Bernd Stapfner um 10:27 Uhr die öffentliche 1. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Umwelt.



Bernd Stapfner
Landrat

gez. Andrea Guggenmos
Schriftführung